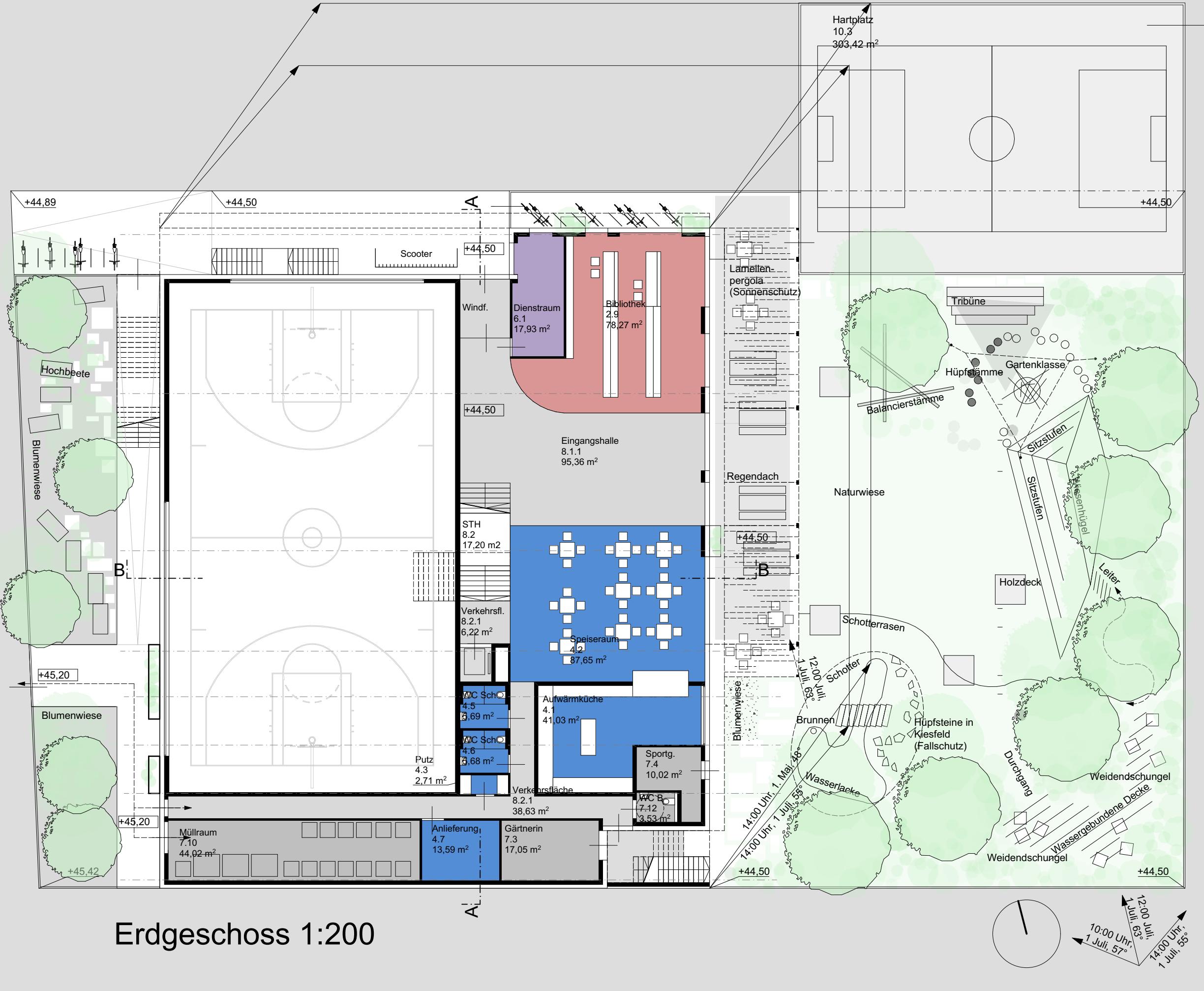


NEUBAU DER VOLKSSCHULE AM KEMPELENPARK



Städtebauliche Einbindung
Das neue Gebäude richtet sich nach den städtebaulichen Vorgaben. Es dockt in Richtung Stürze an die zukünftige Nachbarbebauung an. Durch die neue Schule entsteht ein vorgesetzter Kopfbau, der sich in Richtung Straße, Park und Vorplatz orientiert. Die Gebäudefront in Richtung Straße ist nicht parallel zur Baufuchlinie ausgerichtet, sondern zeigt einen leichten Schwenk nach Süden kommend, in Richtung Parkanlage, aufgeweitet.

In Richtung Straße entsteht durch die sich aus der Nutzung ergebenden Baukörperabstufungen ein spannender und differenzierter Baukörper.

Der Eingang wird durch einen Rückensprung im Gebäude entsprechend akzentuiert. Der Zugangsbereich ist dadurch auch witterungsgeschützt.

Räumliches Konzept

Der Haupteingang ist an der Nordseite des Gebäudes situiert. Vom gemeinsamen Vorplatz der Schule und des Parks gelangt man durch den Eingangsbereich zum zentralen Innenhof. In Verlängerung des Haupteingangs befindet sich die Hauptstiege. Dieser Zwischenpodest dient als Leiterklimm zum 90° gedrehten Mittelauftakt. Dieser eingerückte Bauteil gliedert das Gebäude in 2 Hälften. Die Cluster befinden sich im nördlichen Gebäudeteil.

In der südlichen Gebäudehälfte befinden sich 1. OG die Verwaltung und in den darüberliegenden Geschossen die Kreativräume. In der Mittelzone sind jeweils dienende Räume

Die Turnhalle ist entlang der Gebäudelängsrichtung ausgerichtet und direkt angrenzend an den Vorgarten situiert. In

die Richtung Osten angelegten gemeinschaftlichen Bereiche

ausrichtend. Der Turnsaal ist in Richtung Schulgarten orientiert.

Großzügige öffnende Türen ermöglichen das

Verschmelzen von Innen- und Außenraum.

Durch die klare Zonierung der Nutzungen in unterschiedliche

Geschosse und Gebäudeteile wird die Schule in öffentliche,

halböffentliche und private Bereiche gut ablesbar gegliedert.

Außeres Erscheinungsbild
Eine vorgesetzte Rahmenkonstruktion übernimmt die Rolle des Pflanzensärgers. Bewässerte Pflanzenränge werden über die Fassade verteilt. In den umlaufenden Rahmenelementen sind die erforderlichen Rankhilfen montiert. Ergänzend können die Rahmenstege auch als Wartungswände genutzt werden.

Die Fassade und die Fenster zeigen Raffstören. Fensterbänke von den

Flachdächern und unter einer Zwischenplatte. Pflanzenschalen und

Fassade entstehen ein Zirkulationsbereich, der sich im Hinblick auf die

sonnere Überwärming positiv auf das Gebäude auswirkt. Die

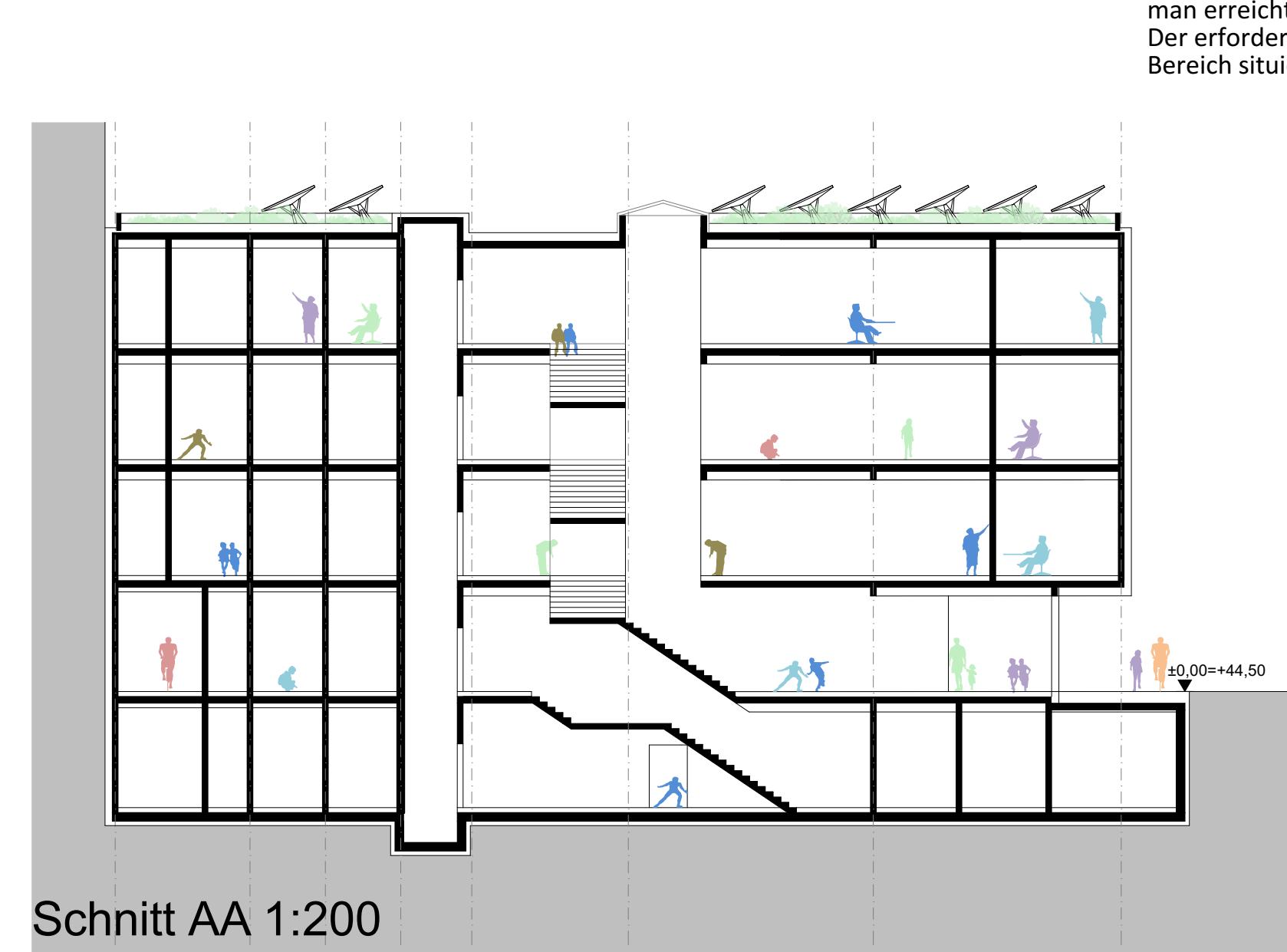
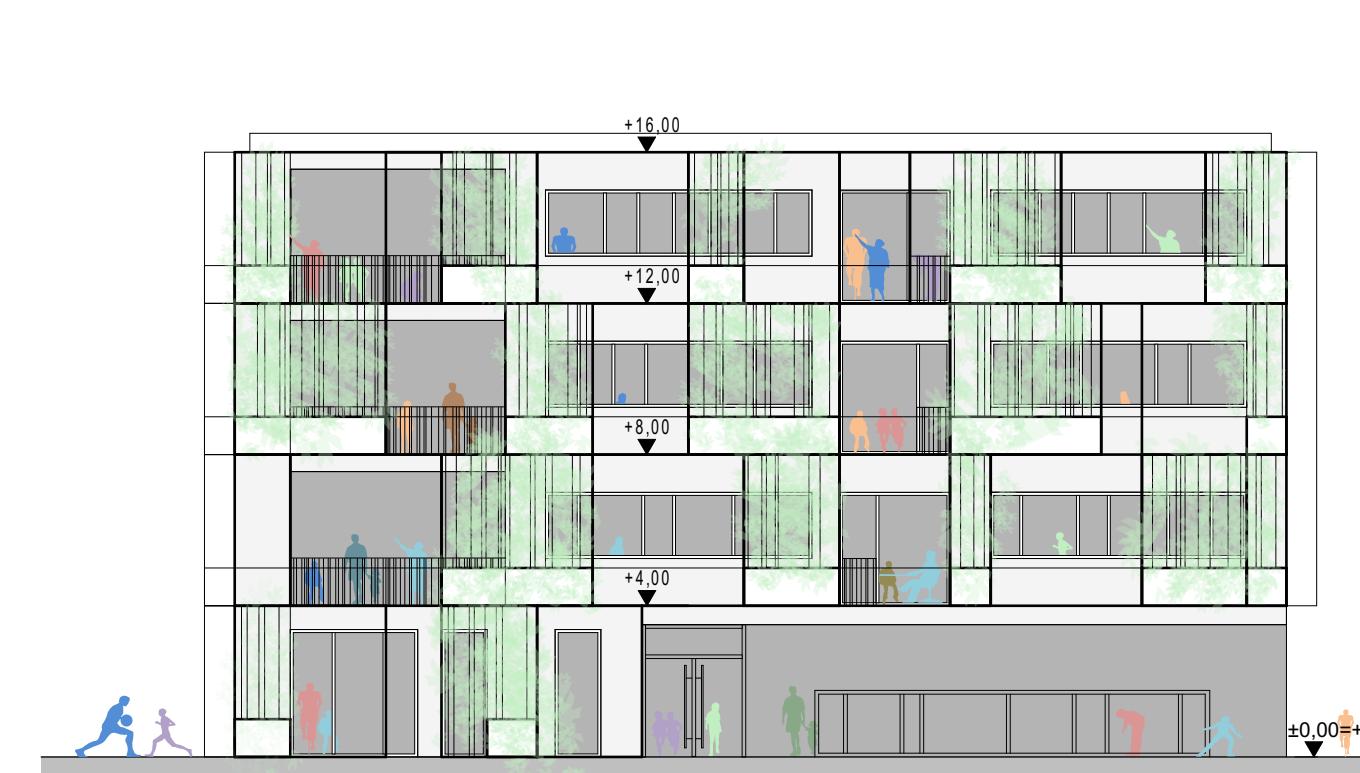
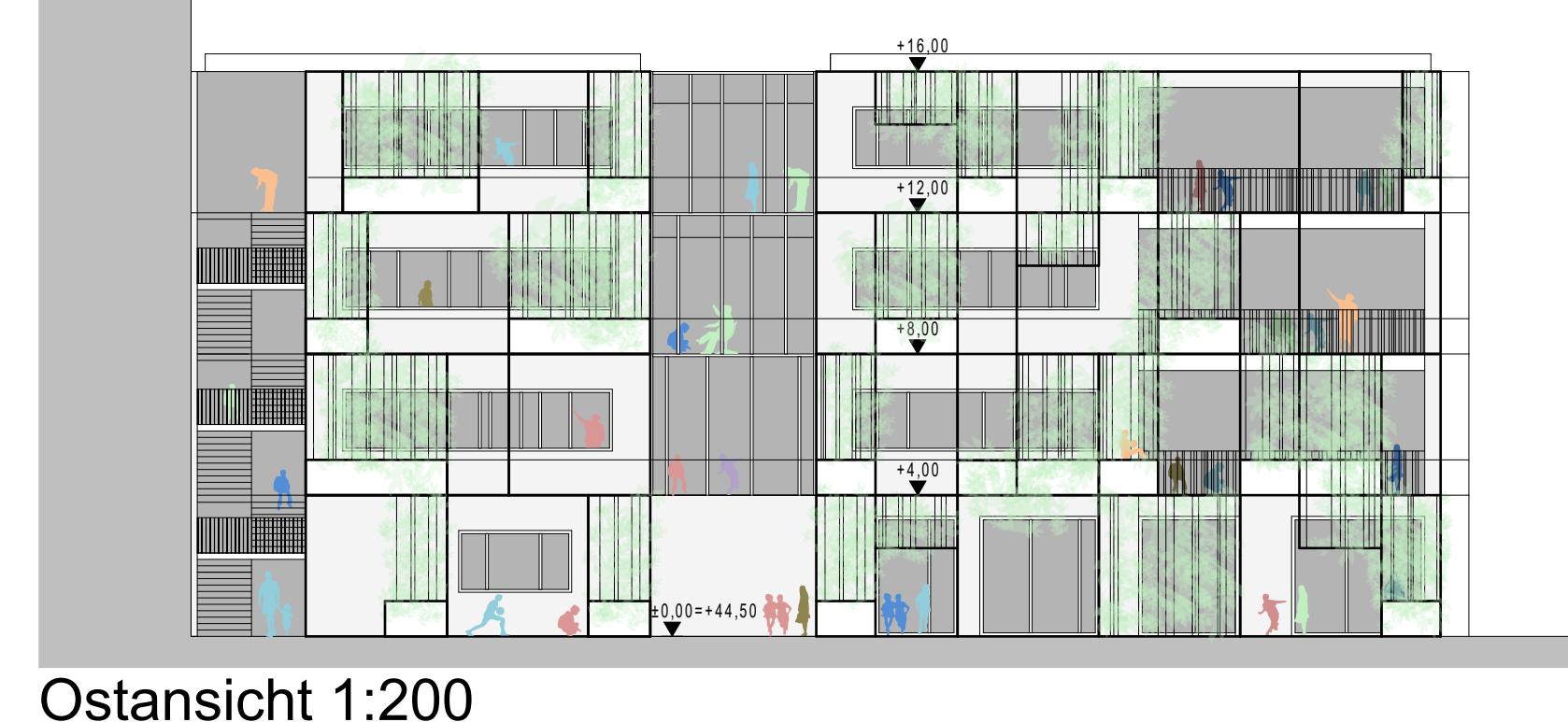
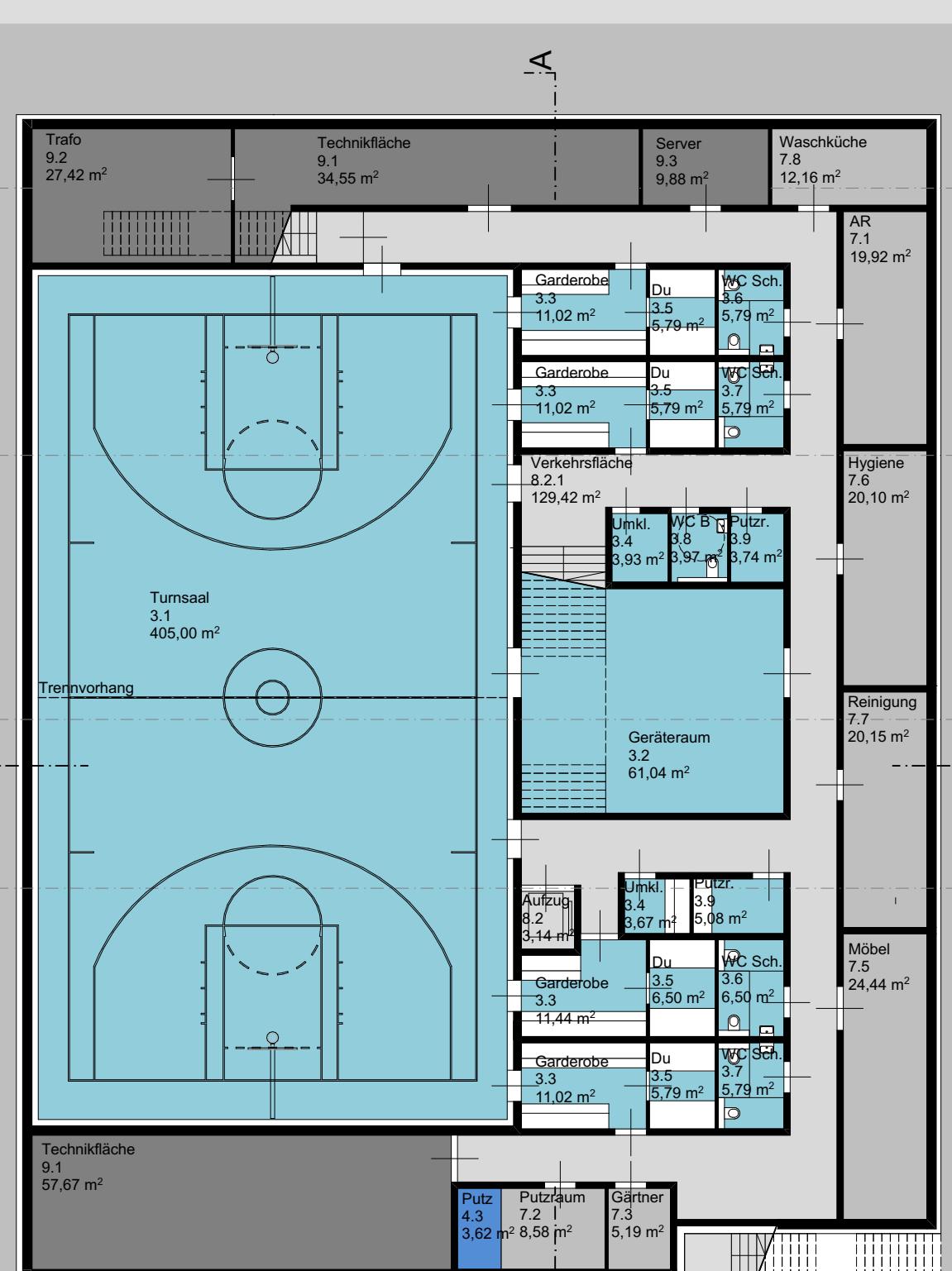
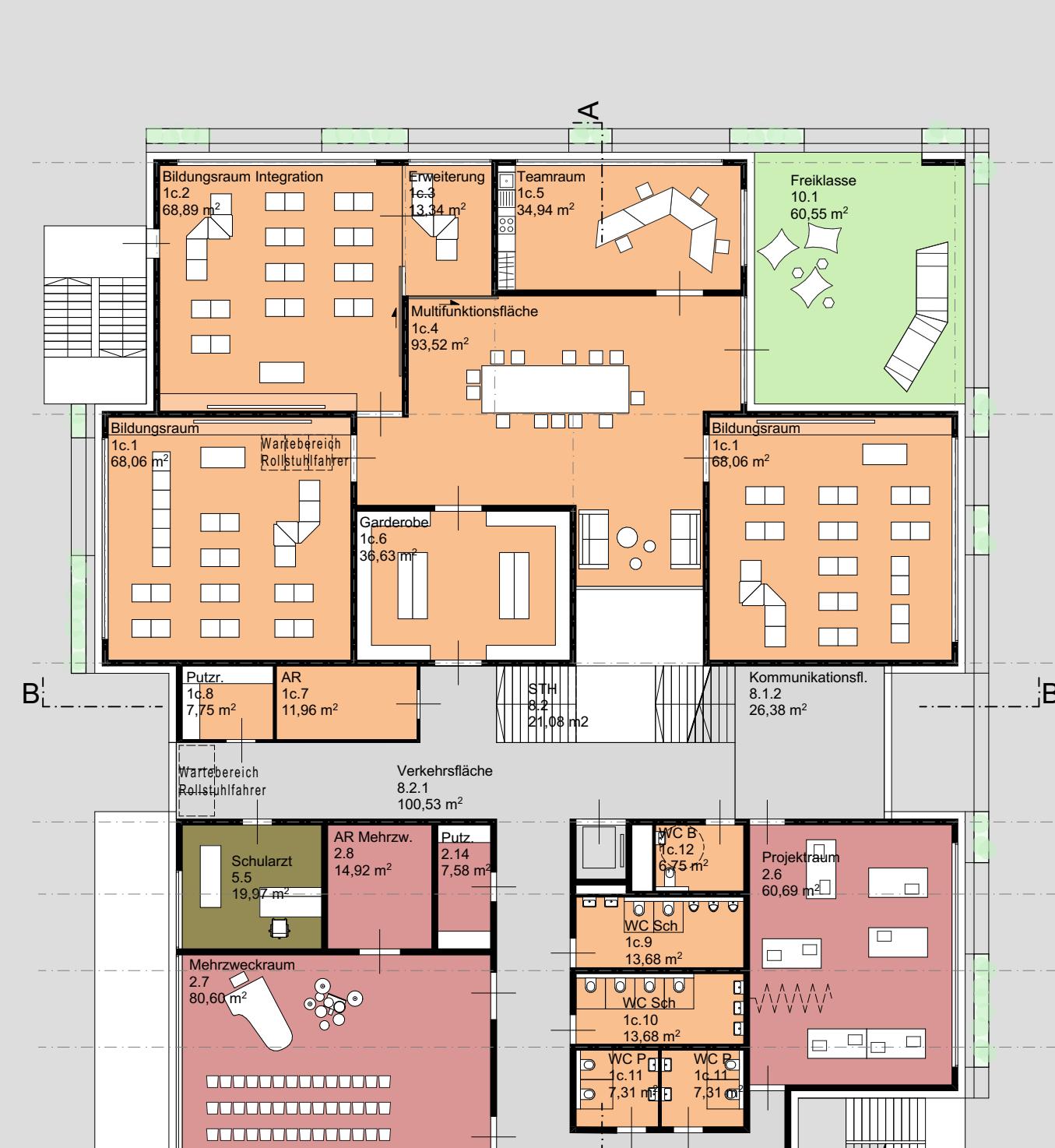
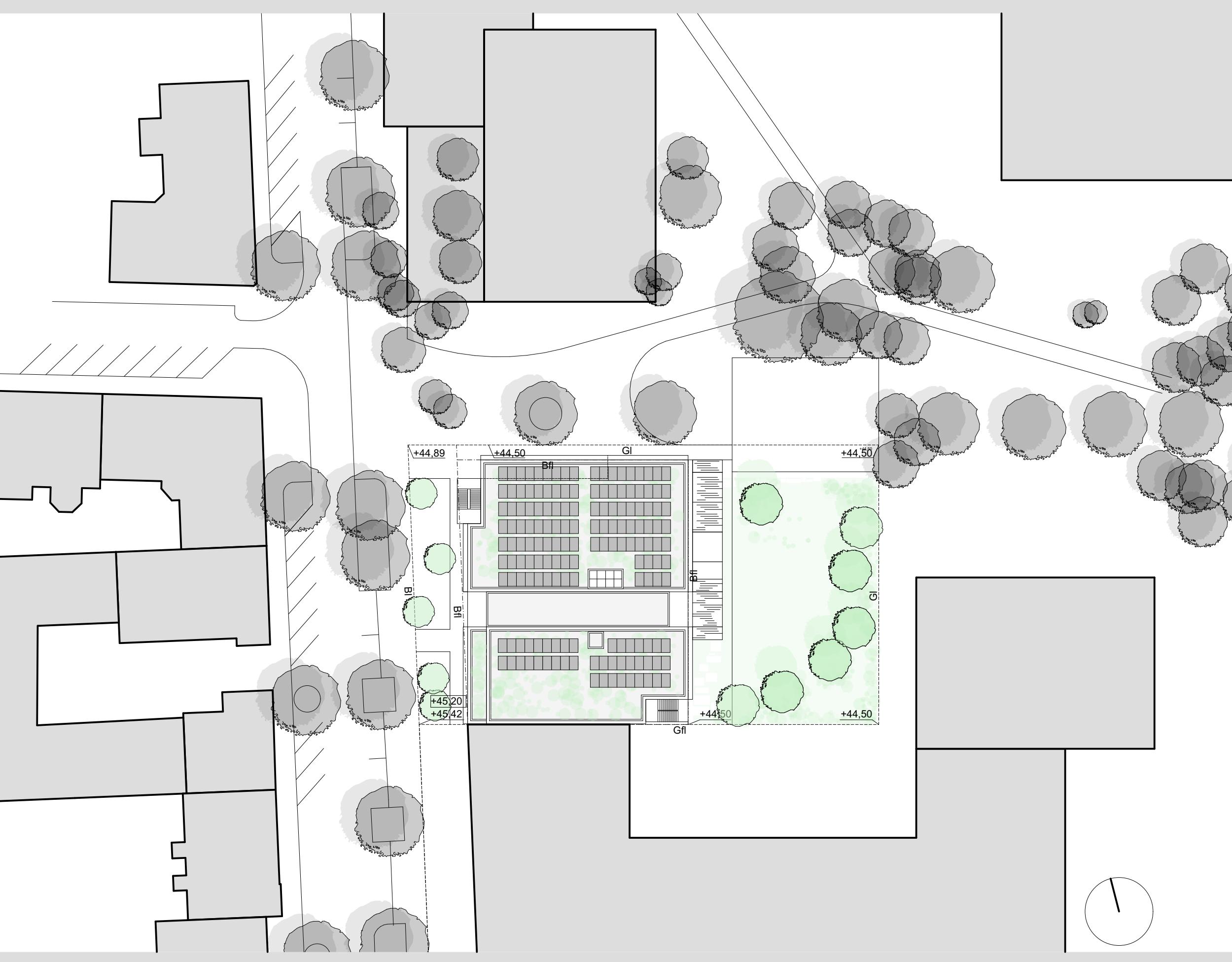
Rahmen verhindern im Brandfall eine Weiterleitung über die

Beplanzung.

Die Beplanzung soll mit unterschiedlichen Pflanzen erfolgen.

Vorgesehen sind: Efeu, Pfeifwinde, Waldrebe, Hopfen, Geißblatt

und Mauerkeuze



V Im Freiraum sollen die Kinder durch Erfahrung lernen. Es gibt ein umfangreiches Angebot, um sich zu bewegen, zu entspannen oder gemeinsam zu spielen. Die große Naturwiese in der Mitte bietet Platz für Feste und das Spielen in größeren Gruppen. Direkt anschließend an die Ausgänge aus dem Schulgebäude befinden sich großzügige Terrassen. Dieser ist teilweise mit einer schattenspendenden Pergola und einem mit Regenwasserspeicher überdeckt. Die Pergola kann so dimensioniert und ausgerichtet, dass die Sonne abgeschattet wird und die warme Luft über die Wände abströmen kann.

In Richtung Osten wird der Schule von einem Baumhain eingefasst.

Laubabwerfende Bäume dienen als Schattenspender für den Sommer und als Raumteiler.

Ein integriertes Weindurchgang bietet kleine geschützte Rückzugsbereiche. Auf einem Wiesenstück können die Schüler klettern. Ergänzend zu zahlreichen Sitz- und Bewegungsmöglichkeiten, wie z.B. Sitz- bzw. Hüpfstühle, Balancierbalken, Stützstufen, einer Tribüne und Holzdecken, soll auch Wasser in Form eines Brunnens und einer Wasserlacke erlebbar gemacht werden.

Der Hartplatz kann sowohl vom Schulgarten als auch vom Park betreten werden.

Die unterschiedlichen Oberflächen (Plattenbelag, Pflaster, Schotterterrassen, wasserabgebundene Decke) zonieren den Garten in wechselnde Erlebnisbereiche. Bei den Gebäudeeingängen übernehmen der Plattenbelag und einzelne Gitterroste die Funktion einer Schutzschleuse.

Beide Gartenteile sind eingezäunt.

Im Vorgarten Richtung Kempelestraße befindet sich eine Blumenwiese.

Die gepflanzten Pflanzenarten sollen gemeinsam mit ergänzenden Maßnahmen, wie z.B. Nisthilfen und Insektenunterkünften, die Biodiversität fördern.

Folgende Gehölze sind geplant: Feld-Ahorn, Hänge-Birke, Hainbuche, Rotbuche, Gemeine Esche, Stiel-Eiche, Silber-Weide, Spitz-Ahorn, Grau-Erle.

Für den Sträuchergarten sollen Gemeine Hasel, Gemeiner Liguster, Alpen-Sanddorn, Himebeere, Purpur-Weide zum Einsatz kommen.

W Die großzügige Aula im EG, bestehend aus der Eingangshalle und dem Speisesaal, ist der zentrale Gemeinschaftsraum der Schule. Er ist Treffpunkt, Raum für das Spielen in größeren Gruppen und Hauptraum bei Veranstaltungen und Festen. Durch das Offnen der Türen befindet sich der Innenraum mit dem Schulgarten. Die Bibliothek ist ebenfalls diesem Schulzweck zugeordnet.

Die verschiedenen Einheitsgruppen sind rund um eine zentrale Erschließungsstiege angeordnet. Somit ergibt sich ein logischer und übersichtlicher Gebäudeauftbau.

Durch die Dachverglasung wird dieser Mittelbereich über den entlang der Seite verlaufenden Lichtbrunnen mit Tageslicht versorgt. Auch die angrenzende Multifunktionsfläche wird dadurch mit Tageslicht versorgt.

Die Freiklassen sitzen auf der Giebelseite und verfügen somit über die Beleuchtung durch die Aussicht über zwei Seiten.

Die zentrale Multifunktionsfläche ist der Herzstück der Cluster. Alle Räume und die Freiklassen sind an diesen Bereich angeschlossen. Im Zentrum steht eine flexibel bispielbare Fläche für die Clustergemeinschaft zur Verfügung.

Zwei belichtete Nischen (im Bereich Lichtbrunnen und der Erweiterungsraum) bieten Platz für kleinere Gruppen bzw. können als Rückzugsbereiche zum Chilien von den Schülern genutzt werden.

Y Dienstraum des Schulwarts ist im Eingangsbereich situiert. Er ist somit die erste Ansprechstelle für schulfremde Besucher. Die Anlieferung erfolgt über den Hintereingang. Dieser ist von einer möglichen Ladezone in der Kempelestraße auf direktem Wege gut erreichbar. Die Essenswagen können ohne Stufen über flache Rampen direkt zum Anlieferraum im hinteren Küchenbereich geschoben werden. Der Müllraum befindet sich ebenfalls in diesem Bereich. Auch er ist direkt vom Vorgarten aus begehbar.

Für die externe Turnausrüstung gibt es zwei Szenarien. Für größere Nutzergruppen kann der Haupteingang genutzt werden. Der Küchenbereich und der Aufgang zu den anderen Schulfluren sind mittels Türen versperrbar. Die Aufzugsfahrten werden für diesen Bedarf auf das EG und das UG beschränkt. Die Besucher gelangen über die Hauptstiege in das UG. Die Turnäle können auch direkt vom Erschließungsbereich betreten werden.

Ortskundige Ablenkungen können die Turnsaalebene auch über die überdachte Außentreppen im Bereich des Eingangs erreichen.

Die direkte Anbindung an die Schultreppen aus erreicht man über einen Seiteneingang (im Bereich der Fluchtsteige) direkt vom Schulgarten aus.

Bei Bedarf können die angrenzenden Schulbereiche versperrt werden und man erreicht durch diesen Eingang nur mehr ein vandalsicheres Behinderten WC.

Der erforderliche Raum für die Sportgeräte und die Gartenbetreuung sind ebenfalls in diesem Bereich situiert.

Z Dienstraum, logistischen und verkehrstechnischen Vorgaben
Der Dienstraum des Schulwarts ist im Eingangsbereich situiert. Er ist somit die erste Ansprechstelle für schulfremde Besucher. Die Anlieferung erfolgt über den Hintereingang. Dieser ist von einer möglichen Ladezone in der Kempelestraße auf direktem Wege gut erreichbar. Die Essenswagen können ohne Stufen über flache Rampen direkt zum Anlieferraum im hinteren Küchenbereich geschoben werden. Der Müllraum befindet sich ebenfalls in diesem Bereich. Auch er ist direkt vom Vorgarten aus begehbar.

Für die externe Turnausrüstung gibt es zwei Szenarien. Für größere Nutzergruppen kann der Haupteingang genutzt werden. Der Küchenbereich und der Aufgang zu den anderen Schulfluren sind mittels Türen versperrbar. Die Aufzugsfahrten werden für diesen Bedarf auf das EG und das UG beschränkt. Die Besucher gelangen über die Hauptstiege in das UG. Die Turnäle können auch direkt vom Erschließungsbereich betreten werden.

Ortskundige Ablenkungen können die Turnsaalebene auch über die überdachte Außentreppen im Bereich des Eingangs erreichen.

Die direkte Anbindung an die Schultreppen aus erreicht man über einen Seiteneingang (im Bereich der Fluchtsteige) direkt vom Schulgarten aus.

Bei Bedarf können die angrenzenden Schulbereiche versperrt werden und man erreicht durch diesen Eingang nur mehr ein vandalsicheres Behinderten WC.

Der erforderliche Raum für die Sportgeräte und die Gartenbetreuung sind ebenfalls in diesem Bereich situiert.

Brandschutz
Das Gebäude gliedert sich in mehrere Brandabschnitte. Gemäß KSB liegt die maximale Brandabschnittsfläche für oberirdische Brandabschnitte unter 1.600 m². Oberirdische Brandabschnitte erstrecken sich maximal über 4 Geschosse. Bei 3 Geschosse bis in das 3. OG. Somit sind die aufwändigen Brandschutzverglasungen im Bereich des zentralen Luftraums erforderlich. Jeder Brandabschnitt wird über eine Außenstiege entfluchtet. Die erforderlichen Steigbreiten sind auf die Personengruppen abgestimmt. Die 4 Meter Fluchtwandlänge und auch die 25 m gemeinsamer Fluchtweg für den Fluchtweg in den anderen Brandabschnitten werden nicht überschritten. In den oberirdischen Geschossen ist je Geschoss und je Brandabschnitt ein Wartungsraum für den Wartungsfahrer mit Fenster Richtung öffentliche Verkehrsfläche vorgesehen. Für das Untergeschoss sind 2, dimetral angeordnete Fluchtwangen vorgesehen.